

Liebe Zuchtfreundinnen,
werte Zuchtfreunde!

Anstrengende Jahre und eine bewegte Ausstellungssaison liegen hinter uns.

Corona, Vogelgrippevirus und die Jungtaubenkrankheit schafften in vielen Zuchten ernsthafte Probleme. Trotzdem ging es positiv weiter. In Kurzform möchte ich die Schauen und ihre Ergebnisse noch einmal in Erinnerung bringen.

Ich beginne mit der Landesschau Mecklb./Vorpommern in Demmin vom 18.-20.11.22, es beteiligten sich unsere Mitglieder Oschmann, Kraus, Tabel und Jarchow.

Begonnen haben die 5 Blauen von Steffen Kraus, die Höchstnote lag bei sg 94. Er stellte 2 weitere Tiere im Zuchtbuch aus, sie wurden mit „hv“ bewertet.

Sechs einfarbig Gelbe und 6 Gelbstörche stellte die Zfrd. Oschmann aus. Wenn man von sg 95 auf eine Gelbstorchtäubin ausgeht blieben auch ihr höhere Bewertungsnoten versagt.

Auf die 4 roten und gelben Weißschilder vom Zfrd. Tabel gab es einmal „V“ und 3 x „sg 95“, hier zeigte der PR wohl ein besseres Händchen.

Die 2 gest. Budapester vom Zfrd. Jarchow erhielten sg 95 u. sg 94.

Eine Woche darauf fand die Landesschau Sachsen-Anhalts in Magdeburg statt, die Halle war großzügig aufgebaut und gefiel durch ihre Ausgestaltung.

Mit 83 Einzeltieren und 2 Volieren von 10 Züchtern vorgestellt waren wir gut vertreten.

Die Blauen m. schwarzen Binden von Marcel Nix standen an der Spitze unserer Kollektionen. Durchweg Tiere mit „sg“ Figuren, Stand, Haltung und Köpfen, Augen und Rändern, die Wunschalette umfasst überwiegend Bereiche wie die Deckenfärbung, korrektere Bindenführung und noch kürzere Hinterpartien. Auf noch „leuchtendere“ Iriden wurde mehrfach hingewiesen. Trotz des hohen Bewertungsdurchschnittes vermisste ich so einen richtigen „Durchreißer“. Das kommt sicher noch. Es reichte insgesamt aber für den Landesmeistertitel. Meinen Glückwunsch !

Die 6 Schwarzen von Wolfgang Nix fielen durch ihre Figuren, der Haltung und den markanten Köpfen ins Auge. Auch bei ihnen gab es nur geringfügige Wünsche. Klare, reine Augen und dunkle Masken sind in diesem Farbenschlag besonders wichtig. Auf Bein- und Halslänge zu achten war ein weiterer Hinweis. Siegmart Witte stellte dieses Jahr seinen roten Farbenschlag aus. Sie gefielen durch ihre Einheitlichkeit, den markanten Köpfen, klaren Augen, festem Gefieder und einer prima Farbe ohne jeglichen Blauanflug. Herausragend eine alte Täubin die verdient die Höchstnote erhielt. Sonst wünschte ich der Kollektion etwas mehr Ständerlänge und mehr Beständigkeit in der abfallenden Haltung.

Den Roten folgten 11 Hellstörche von W. Nix und H.-J. Tietz in die Käfige gebracht. Eine sehenswerte Truppe. Die Figuren, der Stand mit der abfallenden Haltung stimmten und die markanten Kopfformen auch. Auf noch reinere Iris ist zu achten, das Spitzentier wurde mit „hv“ bewertet durchgefärbtere Masken und kürzere Hinterpartien zu achten waren Wünsche. Ein feiner 1,0 konnte wegen des überzeichneten Schwanzes nur ein „g“ erhalten. Die Höchstnote erhielt ein 1,0 von W. Nix.

Immer wieder begeistern die schwarzen Kiebitze (6) von H.-J. Tietz. Eine so schwierige Zucht über Jahrzehnte in Spitzenqualität zu zeigen ist schon mehr als Anerkennenswert. In den Figuren, dem Stand, der Haltung, den Köpfen und der Farbe gab es keine Beanstandungen. Auf ausgereifere Iriden und noch mehr Standhöhe zu achten waren Wünsche. Nicht so mit dieser Spielart Vertraute werden kaum wissen dass dieser Farbenschlag im Ursprung dunkle Augen hatte. Es kommt in der Nachzucht immer mal wieder zum Durchbruch.

Eine junge Täubin erhielt die höchste Bewertung.

Ein absoluter Hingucker für jeden Wiener Fan war die Voliere mit 6 Rotstörchen besetzt von S. Thorun. Die tollen Figuren, Köpfe, Augen und reinen Farben konnten begeistern. Das Schnabelfarbenproblem dieses Farbenschlages war auch bei ihnen nicht zu übersehen. Deshalb war das „hv“ auch berechtigt. Hoffentlich sehen wir so etwas noch mal wieder.

Eine freudige Überraschung waren die 43 Wiener Weißschilder von 5 Züchtern vorgestellt. Davon 13 Weißschilder in schwarz und eine Voliere. Solche starke Kollektion hatten wir sonst nur mal in Leipzig gesehen. Die Voliere war, genau wie bei den Rotstörchen ein belebendes Bild. Sauber geputzt und mit gleichem Typ ausgestattet begeisterten sie nicht nur die Besucher, sondern auch den PR. Sg 95 war eine gerechte Belohnung für die Tiere sowie auch den Besitzer S. Thorun.

Begonnen wurde mit den 17 roten Weißschildern. Die Spitzentiere kamen aus der Zucht von S. Thorun. Vorzüglich, „hv“ und 3 x sg 95 waren die stolze Bilanz. Kurze Figuren mit der gewünschten Haltung, Farbe, Zeichnung und gut abgerundeten Köpfen mit breiter Stirnpartie zeichneten sie aus. Wo Licht ist, ist auch Schatten. So wirkten einige Tiere zu lang in der Figur und hoch im Stand.

Die Ränder noch „feuriger waren auch keine unberechtigten Wünsche.

Bei den Gelben überzeugten die Tiere von Friedhelm Schmidt mit „hv“ und sg 95. Seine Zucht beeindruckte durch ihre Einheitlichkeit, den gut abgerundeten Köpfen, ansprechender Stirnbreite, Rand- und Grundfarben. 13 schwarze Weißschilder von J. Käsner und S. Thorun in die Käfige gebracht war schon eine starke Leistung. Dass es an ihnen noch viel Arbeit gibt, außer dem immer fleißigen Putzen brauche ich nicht zu betonen. Hv und sg 95 erhielten Tiere von Jürgen Käßner. Noch kürzer in den Figuren und dunkler in den Rändern waren Wünsche. Der derzeitige Zuchtstand lässt hoffen dass es in der kommenden Zeit noch weiter voran geht. Wir drücken die Daumen.

Schlußfolgernd konnte man nur zu dem Ergebnis kommen das Magdeburg schon eine Reise wert war.

Die Bundessiegerschau fand vom 02. bis 04. Dezember 22 in Leipzig statt, dass sie unter keinem guten Stern stand braucht nicht besonders betont werden.

Auf Grund der Sperrung durch das Auftreten des Vogelgrippevirus waren nur Tauben zugelassen, die bereits aufgebauten, aber leeren Käfige für die anderen Geflügelarten drückten doch auf die Stimmung.

Die 17 schwarzen Mittelschnäbler übernahmen den Anfang der Wiener Kollektion.

Schon beim ersten Durchgehen zeigten sich die Spitzentiere durch eine ausgezeichnete Verfassung, tolle Figuren mit gleicher Haltung. Ihre reinen Perlaugen leuchteten aus dem dunklen Kopf und den Masken heraus. Es gab insgesamt wenig zu kritisieren an den Figuren, dem Stand, der Haltung und den Kopfformen. Auch farblich gab es wenig Aussetzer. Längere Beine, noch kürzere Hinterpartien, klarere Iriden, dunklere Masken und geschlossenerer Schwänze waren Wünsche und Mängel. Die Spitzentiere kamen aus den Zuchten von G. Kujanek und M. Große-Schute.

Die 7 einfarbig Gelben enttäuschten, ihnen fehlte teils Kopfmarkanz, Ständer- und Halslänge sowie festes Gefieder. Farblich gefielen sie. „Sg“ 95 erhielt eine Täubin von G. Kujanek.

Sechs Rotfahle von Ralf Schmid präsentierten sich in schon gewohnter Qualität, etwas mehr Ständerlänge, noch reinere Iriden und „saubere Decken“ waren die Wünsche. Zweimal konnte ein „hv“ vergeben werden. Vom gleichen Züchter wurden die 8 neu anerkannten Rotfahl-Gehämmerten gezeigt. Ihre Qualität überzeugte auf Anhieb, Prima Figuren mit gewünschter abfallender Rückenlinie, markanten Köpfen, reinen Perlaugen und ansprechende Farbe waren ihre Vorzüge.

Noch etwas mehr Ständerlänge und gleichmäßigere Hämmern waren die Wünsche, die Höchstnote fiel auf eine tolle 0,1 alt.

8 Hellgestorchte von M. Große-Schute und H.-J. Tietz gezeigt, gehören zur Elite in diesem Farbenschatz, es gab nur geringe Wünsche. Auf noch reinere Iriden zu achten war einer. Das einzigste „g“ wurde auf einen 1,0 vergeben, der eigentlich für die Höchstnote vorgesehen war.

Er zeigte zum Bewertungszeitpunkt eine Wamme, am Wochenende zeigte er diesen Mangel nicht mehr. Sicher war es nur die plötzliche Erregung, so etwas ist natürlich bedauerlich, aber.....

Hervorheben möchte ich das es erstmalig einem Züchter gelungen ist die Hals- und Ständerlänge zu verbessern ohne längere Schnäbel und Schwänze zu bekommen. Vor allem scheinen die Tiere diesen Vorteil auch an ihre Nachzucht weiter zu geben. „V und hv“ erhielten Tiere von M. Große-Schute. Beiden Züchtern wünsche ich ein Weiter so!

Hinter den Hellgestorchten reihten sich 8 Dunkelstörche ein. Auch hier stellte M. Große-Schute das Spitzentier, der mit „hv“ bewertete 1,0 punktete schon mit seiner Farbgebung. Helm, Ohren und Bart waren tief dunkelblau. Dazu kam die Halszeichnung mit einer ansprechenden Starelung, die Decken- und Bauchfarbe stimmte auch. Insgesamt wünschte ich den Tieren mehr Standhöhe, „reiner“ Deckenfarbe und klarere Iriden. Da sich z.Z. doch 4 Züchter um sie bemühen wollen hoffe ich dass wir in den kommenden Jahren wieder eine größere Anzahl von ihnen auf unseren Ausstellungen sehen werden.

Die Käfige der 4 gemeldeten Gelbstörche von Steffen Kraus mussten leider leer gelassen werden, Schade. Immer wieder begeistern die schwarzen Kiebitze (6) von H.-J. Tietz. Typische Wienerfiguren mit fast steil abfallenden Rückenlinien, sehr markanten Kopfpunkten, korrektem Schnabeleinbau und satter Farbe zeigten sie sich von ihrer besten Seite. Teils ausgereifere Iriden, auf den Brustschnitt zu achten und etwas mehr Ständerlänge waren die wenigen Wünsche. Vorzüglich erhielt eine herausragende Alttäubin.

Mit 12 Wiener Blauen m. schw. Binden in kurz belatscht setzte sich die Bewertung fort. Ausgestellt wurden sie von 2 Züchtern. Unter ihnen befanden sich einige schöne Vertreter mit typischen Figuren, Stand, Haltung, markanten Kopfpunkten und ausreichender Fußbefiederung.

Insgesamt fehlte ihnen die richtige Ausstellungskondition, klarere Augen, kürzere Figuren, beständiger in der abfallenden Haltung waren Wünsche und Mängel. „Hv“ erhielt eine junge Täubin von N. Schmuhl. 4 kurz belatschte Hellstörche vom Zfrd. Habla konnten vom Typ, den Figuren und der Haltung gefallen. Die Köpfe noch markanter und Augen reiner sowie auf noch dunklere Masken zu achten waren Wünsche. Ein junger Täuber erhielt sg 95.

11 rote Wiener Weißschilder von Fabian Gruhn schlossen die Palette der Mittelschnäbler. Sie zeigten eine gute Durchschnittsqualität. Mehr Höhe über den Augen, Stirnbreite sowie noch mehr „Randfeuer“ und kürzere Figuren hätte ich ihnen gewünscht. Auch auf sattere Farbe sollte geachtet werden. Mit „hv“ wurde ein junger Täuber bewertet.

Dann begann die Sonderschau der Wiener Ganseln, auf sie möchte ich aus bekannten Gründen nicht näher eingehen.

Unter den Ausstellern waren auch unsere Zuchtfreunde Siegmar und Lutz Witte, Sie waren die „Ganselkönige“. Lutz erhielt die Höchstnote auf eine junge schwarze Täubin und Siegmar stellte die besten Roten und Gelben. Belohnt wurde die Leistung mit „hv“ und mehrfach sg 95, einfach prima.

18 Budapester in Weiß, Rot und Gelb von den Zuchtfreunden Bachmann und Neiß ausgestellt bildeten den Abschluß der von unserem SV betreuten Rassen und Spielarten. Von den 6 gemeldeten Weißen standen nur 5 in den Käfigen, sie gefielen vom Typ und verfügten über eine breite Stirnen.

Auf Schnabelsubstanz, markantere Stirnpartien und erhobenerer Hinterpartien sollte noch mehr geachtet werden. Das „HV“ fiel auf einen jungen Täuber.

Die 7 Roten waren in den Figuren und Köpfen schon ansprechend, breite Stirnen und erhobene Hinterköpfe mit kräftiger Schnabelsubstanz zeichneten die Spitzentiere aus, bei ihnen stimmte auch die Farbe.

Die Randfarbe wird bei Budapester allerdings zitronenfarbig verlangt. „V“ und „hv“ erhielten 1,1 von Gerhard Neiß.

Gleichem Züchter gehörten auch die 5 Gelben, sie kamen in der Qualität nicht ganz an die Roten heran, in den Figuren und Köpfen gefielen sie schon. Auf festeres Gefieder und die Federqualität sollte noch mehr geachtet werden. SG 95 erhielt eine junge Täubin.

Die Überraschung war das kein einziges blaues glattfüßiges Tier ausgestellt wurde! Sie stellten allgemein immer die größte Kollektion !?

Der nächste Höhepunkt war die angeschlossene VDT-Schau zur Landesrassegeflügelchau in Hannover vom 18.-20.12.22.

Insgesamt standen dort 100 Wiener-und Budapester Tümmeler.

Sieben einfarbig Weiße von Reinhold Groß, sie hatten sich seit ihrer Anerkennung nicht auffallend verbessert. Es war nicht zu übersehen das sie in ihrer Vererbung noch nicht gefestigt sind, markantere Köpfe, Schnabeleinbau waagerechter, klarere Iriden und Randfarbe feuriger waren Wünsche und Beanstandungen. Sg 95 erhielt ein junger Täuber.

Die 4 Blauen zeigten sich als solide Typen, aber gehörten nicht zur Spitze, ihre Augen leuchtender, Kopffarbe und Masken noch dunkler.

Unter den 12 Schwarzen befanden sich wenige Vertreter die begeistern konnten. Einmal „hv“ wurde auf einen jungen Täuber von M. Kathmann vergeben, er überzeugte durch seine Figur, dem Stand und seine markanten Kopfpunkte. Genau wie bei den Blauen wirkt die Taube besonders vorteilhaft mit „leuchtendem“ Auge und dunklem Rand. Auch farblich sollten sie nicht stumpf sein, Tier mit stumpfer Farbe haben selten ein klares Perlauge und einen dunklen Rand. Diese Zusammenhänge sollten in der Zucht berücksichtigt werden.

Die einfarbig Roten vom Zfrd. Reinhold Groß hatte ich noch besser in Erinnerung, sicher spielt auch hier der längere Schauausfall keine unbedeutende Rolle. Bei dem geringen Züchterkreis fehlt dann noch der Vergleich, das Bemühen mehr Standhöhe zu erlangen war erkennbar. Mehr Kopfmarkanz, auf Kehlung und festeres Gefieder zu achten waren Wünsche. Herausragend eine junge 0,1 die berechtigt mit „hv“ bewertet wurde.

12 Hellgestorchte waren gemeldet, leider mussten die 6 Käfige von A. Schumann leer gelassen werden. Eine Jungtäubin von E. Hagen präsentierte von sich hervorragend, auf klarere Augen und noch dunklere Masken zu achten waren Wünsche.

Ein absoluter Hingucker waren die 8 kurzbelatschten Hellstörche vom Zfrd. Pilz. Sie präsentierten sich in bester Schaukondition, durch ihren idealen Typ mit abfallender Rückenlinie, markanten Köpfen, klaren Augen mit fast schwarzen Masken machten sie auf sich aufmerksam.

„V“ und dreimal „sg 95“ reichten zum Deutschen Meister! Glückwunsch !

Hinter ihnen begannen die schwarzen Weißschilder von Jürgen Käbner, sie gefielen von ihrer Gesamterscheinung. Gegenüber den Roten und Gelben haben sie natürlich Nachholbedarf.

In den Köpfen und den Farben haben sie sich wesentlich verbessert. Noch dunklere Ränder und kürzere Hinterpartien waren Wünsche. Auch ihm meinen Glückwunsch zum Deutschen Meistertitel.

Es folgten 18 gelbe Weißschilder, darunter einige absolute Spitzentiere von Lars Steenken. Zweimal „V“ ! Kurze Figuren, prima Stirnaufbau - und Breite mit der entsprechenden Höhe über den Augen, Randfeuer und satter Farbe zeichnete nicht nur die Spitzentiere aus. Blasse Ränder, schmale Stirn und unabgedeckte Rücken ließen kein „sg“ mehr zu. Auch hier darf man zum Deutschen Meister gratulieren.

15 Wiener Ganseln in schwarz und rot von Reinhold Schulz vorgestellt konnten gefallen, auch hier möchte ich keinen Kommentar zu den Tieren geben.

8 weiße Budapester von H.-U. Bachmann gezeigt präsentierten sich recht ordentlich, verbessert werden sollten sie in den Stirnpartien und in den Hinterköpfen (erhobener). Hervorragend erhielt eine Alttäubin.

Ein unschönes Ende nahm unsere vorgesehene Hauptschau, am 14.u.15.01.23 in Aschersleben.

Sie fiel der Seuche zum Opfer, über die sich daraus ergebenden „Problemchen“ usw. brauche ich hier wohl kaum Ausführungen machen.

Am Ende organisierten wir dann noch eine Beteiligung in Meyenburg.

150 Wiener- und Budapester von 14 Züchterinnen und Züchtern standen dann vor den PR.

Großen Anteil für das gute Gelingen hatte auch unser Zuchtfreund Marcel Nix und Thorsten Engelbrecht, dafür möchte ich ihnen nochmals danken.

Nicht alle Züchter wurden glücklich gemacht, aber von der Sache her konnte man mit den Ergebnissen leben, ich denke das Meyenburg immer eine Option bleiben sollte.

Zur Bewertung generell. Ich bin immer der Auffassung dass ein sicheres „sg“ Tier 94 Punkte erhalten sollte, sogenannte Abstufungen sind eigentlich „Betrug.“

An der Spitze der Kollektionen standen die Altöster. Kiebitze in Blau mit schw. Binden (6). Dieser Farbenschlager, einst der stärkste, ist nur noch wenig zu sehen, sie gefielen durch ihre Figuren mit gut gerundeten Köpfen, der Haltung sowie der Farbe und Zeichnung. Unauffälligere Augenränder und kürzere Figuren waren Wünsche. Ihr Kritikpunkt war die Augenfarbe. Sie soll „dunkel“ sein.

Sg 94 SE erhielt eine junge 0,1 vom Zuchtfreund Diefert.

22 Wiener Blau mit schw. Binden vom Zuchtfreund Marcel Nix schlossen sich an. 2 x „V“ und „hv“ sowie 4 x sg 95 und nur 2 x g waren Ausdruck der hohen Qualität. Die Wünsche bezogen sich auf noch klarere Iriden, dunklere Ränder, kürzere Hinterpartien sowie Hinweise auf eine korrektere Bindenführung.

Die 6 einfarbigen Schwarzen von W. Nix erhielten eine super Bewertung, zweimal „V“, „hv“, sg 95 und 3 x sg 94 waren eine stolze Bilanz. Prima Figuren mit steil abfallender Rückenlinien, markanten Köpfen, waagrecht eingebauten Schnäbeln, reinen Perlaugen von dunklen Rändern umgeben waren einfach überzeugend. Sie sollten allerdings nicht eleganter werden.

Sechs einfarbige Gelbe überzeugten den PR wohl nicht so richtig. Wünsche gab es zu kürzeren Figuren, markanteren Kopfformen und klareren Iriden. Sg 94 SE erhielt das herausgestellte Tier von U. Oschmann.

Neun Rotfahle wurden von M. Nix gezeigt. Für den noch jungen Farbenschlager eine anerkennenswerte Leistung. Sie gefielen durch ihre Figuren, der Haltung und den typischen Wienerköpfen. Dreimal sg 95 wurde an die Spitzentiere vergeben. Reinere Iriden, kürzere Hinterpartien, reinere Deckenfarben und klarere Bindenführung waren die Wünsche. Alle Tiere blieben im „sg“, dem Züchter wurde hiermit bescheinigt dass er sich auf dem richtigen Wege befindet.

24 Hellstörche von 3 Züchtern vorgestellt stellten den PR vor keine leichte Aufgabe, nur ein Tier wurde mit der Note „g“ bewertet. Das spricht für die Qualität der Kollektion. Zweimal „V“ erhielten Tiere von T. Engelbrecht und mit „hv“ wurden Tiere von W. Nix und K. Rehfeld bewertet. Bei einigen Tieren hätte ich mir die Masken dunkler und die Iriden reiner gewünscht. Auf kürzere Hinterpartien und die Zeichnung zu achten waren berechnete Wünsche. Unser aktueller Standard lässt 2 weiße Federn im gezeichneten Schwanz zu. Die seltenen Farbenschläger in farbgestochter Schwarz (6), Rot (2) und Gelb (6) zeigten sich von der besten Seite. Trotz ihrer züchterischen Schwierigkeiten gab es zu den Figuren und Köpfen sowie auch der Farbe wenig auszusetzen. Auf noch reinere Iriden und dunklere Ränder zu achten gehörte zu den Wünschen.

Leider gibt es nur 2 Zuchten von den Schwarzstörchen, T. Engelbrecht zeigte sie uns schon über Jahre erfolgreich. „V“ und „hv“ waren auch in Meyenburg der Lohn.

Bei den 2 Rotstörchen stimmten die Figuren, die abfallende Haltung, die Kopfmarkanz und das Zeichnungsbild. Eine Verbesserung sollte in der Schnabel- u. Schwanzfarbe angestrebt werden.

Ins Auge fielen die 6 Gelbstörche schon durch ihr sauberes Zeichnungsbild und den Figuren.

Auf noch mehr Stirnmarkanz und Standhöhe sollte geachtet werden. „V“ auf 1,0 jung bekam U. Oschmann.

Auch die Weißschilder in Rot (4) D. Tabel und in Gelb (14) von D. Tabel und B. Lichtenfeld überzeugten.

Die hervorgehobenen Tiere in beiden Farbenschlagen stellte D. Tabel. Auf mehr Stirnbreite und Scheitelhöhe sollte besonders geachtet werden. Randfeuer intensivieren und in den Hinterpartien noch kürzer gehörte zu den Wünschen. „V“ und zweimal „hv“ bekamen Tiere von D. Tabel.

Gefallen konnten auch die 9 schwarzen Weißschilder von J. Käbner; ansprechende Figuren und Köpfe, korrekte Haltungen und teils kräftige Schnäbel zeigten die vorgezogenen Tiere.

Reinere Iriden, unauffälligere Ränder, noch mehr Stirnbreite und Scheitelhöhe, die Standhöhe beachten und kürzere Hinterpartien gehörten zu den Wünschen und Mängeln. Mit „V“ und „hv“ wurden die Spitzentiere bewertet.

Zwei Budapester in Schwarz von N. Jarchow standen an der Spitze der Kurzschnäbler, leider war nur ein Käfig besetzt. Es war ein solides sg 94- Z Tier von N. Jarchow.

Im weißen Farbenschlag wurden 8 Tiere von U. Bachmann und N. Jarchow vorgestellt.

Wünsche und Mängel bezogen sich auf noch markantere Stirnpartien, erhobener Hinterköpfe und intensivere Randfarben. „Hv“ erhielt eine 0,1 alt von U. Bachmann.

Budapester Kurze in Rot (6) und 6 im gelben Farbenschlag von G. Neiß gehören mit zur Spitze in diesen Farbenschlägen. Ein roter Jungtäufer fiel durch seine überragende Figur, dem Stand, der Haltung und den vorzüglichen Kopfpunkten auf. Leider entsprach die Randfarbe nicht dem Ideal. Sie wird zitronenfarbig verlangt, das zeigten die Alttiere und wurden mit „hv“ und sg 95 bewertet.

Die Gelben überzeugten durch ihre Figuren, dem Stand und markanten Kopfformen. Die Stirnpartien etwas breiter und eingezogener im Schnabelwinkel waren Wünsche, auf festeres Gefieder und breitere Schwingen- und Schwanzfeder sollte mehr Wert gelegt werden. Auch bei ihnen überzeugte eine 0,1 alt und wurde mit „hv“ bewertet.

Zwei gestorchte Budapester zeigte N. Jarchow. Der Jungtäufer versagte leider in der Zeichnung während die 0,1 alt sich in guter Verfassung präsentierte. Hinterkopf noch erhobener und etwas mehr Standhöhe hätten zu einer höheren Bewertung geführt. Sg 94 war ihre Bewertung.

Budapester Blau mit schw. Binden (9) stellten G. Neiß und T. Engelbrecht vor. In der Figur, der Haltung und den Stirnpartien sowie den kräftigen Schnäbeln lagen ihre Stärken. Die Hinterköpfe erhobener wurden auch in dieser Kollektion den meisten Tieren gewünscht, mehr Standhöhe und abgedecktere Rücken waren weitere Wünsche. 1,0 alt von G. Neiß erhielt „hv“ und sg 95 SE von T. Engelbrecht.

Vier Budapester Schwarze- schwarzschnäblig bildeten den Abschluss der Wiener- und Budapester Kollektion. Eine 0,1 alt von T. Engelbrecht kam dem Ideal sehr nahe und wurde mit „hv“ bewertet.

Wünsche gab es zum Schnabeleinbau, eingezogener im Schnabelwinkel und Hinterkopf erhobener.

Die Ausstellung in Meyenburg war auf alle Fälle noch ein würdiger Abschluss für die nicht so glücklich verlaufene Schausaison.

Auffallend war das Fehlen der glattfüßigen Blauen mit schwarzen Binden auf unseren Großschauen.

Auch unsere Hellgestorchten sind augenscheinlich nur noch in wenigen Händen.

Etwas zugenommen und auch in der Qualität zugelegt haben dagegen die seltenen Farbenschläge.

Neu anerkannte Farbenschläge :

Blau gehämmert

Blaufahl mit Binden

Blaufahlgehämmert

Rotfahl

Rotfahlgehämmert

Gelbfahl mit Binden

Gelbfahl gehämmert

Die Qualität der Rotfahlen und Rotfahlgehämmerten ist hochwertig.

Vielleicht sind sie geeignet zur Verbesserung einiger anderer Farbenschläge beizutragen, ein Versuch nach Absprache mit Ralf Schmid lohnt sich bestimmt.

Mir wurden Bilder gezeigt von vielfarbigen Wienern aus der USA, vielleicht gibt es schon welche in Österreich.

Leider haben bisher unsere vielen neuen Farbenschläge und Spielarten bisher keine neuen Züchter gebracht. Machen wir eventuell was falsch?

Jetzt steht die neue und nicht weniger kompliziert gewordene Schausaison an, als reine Taubenzüchter ist im Moment das Ausstellen, außer den zugenommenen Standgeldern noch gut machbar.

Unsere Hauptschau findet in diesem zur VDT-Schau in Leipzig statt.

Ich möchte euch auffordern hier unbedingt auszustellen und wenn möglich viel, es geht einfach auch um den Erhalt dieser Ausstellung.

Gleiches gilt für die Landesschau Sachsen-Anhalt in Magdeburg.

Bei den Tauben haben wir es zurzeit noch in der Hand ob Schauen bestehen können, das bedeutet aber auch dass wir alle so viel wie möglich ausstellen!

Ich hoffe und wünsche dass alle Zuchtfreunde ein erfolgreiches Zuchtjahr hatten und ihre Tiere auch mit Erfolg auf den Ausstellungen präsentieren.

Wir sehen uns und bis dahin alles Gute!

*W. Meyer
Zuchtwart*